

Kreisfreie Stadt Wolfsburg

BS 17 Almke FStNr. 2, Gde. Stadt Wolfsburg

Nordnordöstlich vom Wohnplatz Mühlenberg sind in zwei frisch gepflügten Feldern der Flur „Rothe Anewende“ drei dunkle kreisrunde bis ovale Verfärbungen festzustellen. Nach der Größe der Befunde scheint es sich hierbei eher um die Spuren von Holzkohlemeilern denn um die von Grabhügeln zu handeln.
Aufnahmedatum: 16.06.1992; Luftbildarchiv-Nr. 3730/021-01

BS 18 Heiligendorf FStNr. 1, Gde. Stadt Wolfsburg

Östlich von Heiligendorf dokumentiert das Luftbild im Bereich einer mit Teichen durchsetzten feuchten Senke in der Flur „Küsterberg“ diffuse Bewuchsmerkmale, die wohl geologisch begründet sein dürften. Bei einer linearen, etwa von Osten nach Westen verlaufenden dunklen Verfärbung in einer Wiese (pos. BM) dürfte es sich wohl um einen alten Flurgrenzgraben handeln.
Aufnahmedatum: 16.06.1992; Luftbildarchiv-Nr. 3730/026-01

BS 19 Neindorf FStNr. 1, Gde. Stadt Wolfsburg

Ein interessanter Befund zeichnet sich nördlich von Neindorf in einem Rapsfeld ab. In der Flur „Oberhalb der Riethe“ erkennt man als positive Bewuchsmerkmale auf einem nach Südwesten abfallenden Hang eines Geländesporns Gruben. Da diese in vier parallelen Reihen ausgerichtet sind, könnten hier einst Bauten in Holzbauweise errichtet worden sein (*Abb. 4*). Die Grubenstellungen scheinen zu einem kleineren Sechs-Pfosten-Bau und einem größeren Gebäude gehört zu haben. Nähere Angaben und eine endgültige Klärung des Luftbildbefundes kann aber nur eine Ausgrabung erbringen.

Aufnahmedatum: 16.06.1992; Luftbildarchiv-Nr. 3730/027-01

Kreisfreie Stadt Salzgitter

BS 20 Calbecht FStNr. 3, Gde. Stadt Salzgitter

Als positive Bewuchsmerkmale zeichnen sich nördlich von Calbecht in der Flur „Im Hai“ mehrere Gräbenverläufe ab, die auf eine quadratische Einhegung zulaufen. Es könnte sich hierbei um Feldeingrenzungen handeln.

Aufnahmedatum: 10.06.1991; Luftbildarchiv-Nr. 3928/037-01

BS 21 Engelnstedt FStNr. 1, Gde. Stadt Salzgitter

Nordnordwestlich von Engelnstedt und westlich der Erzbahntrasse liegt die Flur „Im Lokenmeere“. Dort zeichnet sich in einem Getreidefeld ein Teil eines wohl rechteckigen Grabenwerkes ab. Erkennbar sind ein südlicher etwa 20 m langer und ein östlicher etwa 40 m langer Graben. Weitere Gräben führen auf diese Anlage zu.

Aufnahmedatum: 20.07.1995; Luftbildarchiv-Nr. 3928/068-01